

Der Imperativ drückt eine Aufforderung, einen Befehl, eine Bitte, eine Mahnung oder eine Warnung aus.

Der Imperativ ist eigentlich ein verkürzter Satz: Geht! (Ich befehle euch, zu gehen) Lies! (Würdest du bitte so freundlich sein und diesen Text lesen!) Rechnet sich der Sprecher selbst zu den Aufgeforderten, dann wird die Aufforderung mit *wir* formuliert: Gehen wir endlich! Seien wir doch froh!

Formez vos bataillons!



Nach einem Imperativ wird fast immer ein Ausrufezeichen gesetzt.

Trinke! Trink! Lasse! Lass! Heute braucht man bei den meisten Verben im Imperativ kein -e mehr (nur noch in der gehobenen, der besonders vornehmen Sprache.) Also, wenn man das e auch weglassen kann, lass es weg!

Schreib nicht schreibe!

Keine Regel ohne Ausnahme: **Verben auf -ern und -eln müssen das e behalten: Handle! Sammle! Traure nicht!** Verben auf -t und -d **können** das e behalten: **Achte auf die Regel! Binde den Hund los! / Acht auf die Regel! Bind den Hund los!**

Bilde kurze Sätze im Imperativ:

Infinitiv (Grundform)	Der Befehl geht an eine Person:	Befehl an mehrere:	An eine oder mehrere, die man sieht :
aufhören	<i>Hör auf!</i> (auch: Höre auf!)	<i>Hört auf!</i>	<i>Hören Sie auf!</i>
zuversichtlich sein			
abhauen			
ihm nichts glauben			
den Schlüssel nicht verlieren			
mutig sein			
nicht zu spät kommen			
neuen Laptop kaufen			
sich nicht fürchten			
sich die Sache nochmals überlegen			
sich setzen			
nicht so viel plaudern, endlich handeln			

Der Imperativ ist unmittelbar an eine Person oder an mehrere gemeinsam angesprochene Personen gerichtet. Er wird vom Präsensstamm des Verbs gebildet: *Iss!* (du *isst*), *Esst!* (ihr *esst*); *Komm!* (du *kommst*), *Kommt!* (ihr *kommt*). Der Imperativ des Passivs wird üblicherweise mit *sei*, *seid* gebildet: *Sei gewarnt!* *Seid vorbereitet!*

Der Gebrauch dieser Formen setzt voraus, dass man die angesprochenen Personen duzt. In der **Höflichkeitsform** heißt es: *Fahren Sie vorsichtig!* *Vergessen Sie Ihren Schirm nicht!*

Der Befehl mit dem Pronomen **euch** wendet sich immer an Leute, die man duzt: *Hallo Jungs, setzt euch!* In der Höflichkeitsform wird das Personalpronomen **Sie** großgeschrieben, nicht aber das Reflexivpronomen **sich**. *Bitte, setzen Sie sich!*

Es gibt noch einige andere sprachliche Möglichkeiten, eine Aufforderung auszudrücken:

- **Als verbale Wortkette:** Bitte Schuhe reinigen! Vorsichtig fahren! Nach 20.00 Uhr Türe schließen. (*Stil der Hinweistafeln*)
- **Als bloßes Partizip Perfekt:** Hiergeblieben! Stillgestanden! (*Wirkt sehr bestimmend. Kasernenhofton!*)
- **Als unpersönliche Passivkonstruktionen:** Jetzt wird geschlafen! Es wird nicht geschwätzt! (*Pauker-Jargon*)
- **Als Indikativ Präsens:** Ich bekomme Bratwurst mit Pommes! (*Vorsicht! Diese Wendung ist in Deutschland gang und gäbe, in der Schweiz wird sie aber als arrogant empfunden. Der Konjunktiv macht die Wendung ein klein wenig höflicher: Ich bekäme (dann) drei Semmeln und ein Hirtenbrot. / Ich würde... bekommen.*)
- **Als Gerundiv:** Den Anordnungen der Rettungsdienste *ist Folge zu leisten. Zu beachten ist*, dass über den Sonntag keine Hausaufgaben gegeben werden. (*Bürokratischer Jargon*)
- **Als Frage:** *Kommst du nun endlich?*
- **Als Indikativ Futur:** *Wirst du endlich schweigen! (Etwas höflicher: Würdest du endlich schweigen!)*
- **Verb des Aufforderns:** *Wir wünschen, fordern, verlangen, dass das geschieht!*
- **Modalverb:** *Ihr müsst sorgfältig arbeiten! Du sollst nicht jammern! Wir dürfen unsere Karten nicht vergessen!*
- **Konjunktiv:** *Man nehme 200 g Mehl und 1 dl Milch. (Unkorrekt ist: Bitte, sind Sie so freundlich und schreiben Sie uns. Korrekt wäre hier: ...seien Sie so freundlich....)*